

Encavis Biodiversitätsstrategie: Schaffung wertvoller Lebensräume für Pflanzen und Tiere bei zeitgleicher Stromproduktion durch Solaranlagen

Europa hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein. Dies wird nur möglich sein, wenn Erneuerbare Energien massiv ausgebaut werden und der Bau und Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen flächendeckend stattfindet.

„Wir sind der festen Überzeugung, dass insbesondere Photovoltaik-Freiflächenanlagen ideal geeignet sind, um wertvolle Lebensräume für die heimische Fauna und Flora zu schaffen und zu erhalten und die Flächen dadurch sowohl dem Klimaschutz als auch dem Natur- und Artenschutz zugutekommen“, sagt Mario Schirru, CEO von Encavis. „Deshalb berücksichtigen wir bei allen Solarprojekten das Thema Biodiversität bereits im Erwerbsprozess und führen dies im laufenden Betrieb fort. Das bedeutet, dass wir potenzielle Biodiversitätsverluste durch Ausgleichmaßnahmen kompensieren und dafür sorgen, dass unsere Solarparks im allgemeinen einen positiven Einfluss auf die Biodiversität haben.“

Dazu werden wir zukünftig die Entwicklung des Naturhaushalts unserer Anlagenflächen mit einem geeigneten Monitoring dokumentieren. Dieses Monitoring soll sowohl die Fläche unter den Modulen als auch die Zwischenräume und Randbereiche miteinbeziehen. Durch regelmäßige Begehungen mindestens alle zwei Jahre werden wir den Zustand der Fläche vor und nach Errichtung des Solarparks miteinander vergleichen. Hierbei achten wir darauf, dass die anfangs festgestellte Qualität der Biodiversität sich nicht verschlechtert hat und sich im besten Fall verbessert hat. Auf Grundlage der Ergebnisse des Monitorings werden wir unser Management (Grünpflege) entsprechend anpassen.

Bereits heute arbeiten wir daran, die potenziellen negativen Auswirkungen unserer Projekte auf die biologische Vielfalt zu mindern.

Bei dem Bau von neuen Solaranlagen achten wir darauf, dass vorhandene Brut- und Nistplätze, wie zum Beispiel Hecken, Bäume oder Landschaftselemente, möglichst erhalten bleiben. Notwendiges Zurückschneiden von Hecken und Bäumen zur Baumaßnahme und Gehölzpflegemaßnahmen werden jeweils vor den Brutzeiten erledigt. Bei Wiedereinsaat der offenen Fläche wird Saatgut mit regionalen und nach Möglichkeit mehrjährigen Pflanzen und Kräutern verwendet. So geben wir der Natur die Möglichkeit, sich selbst nachhaltig zu regenerieren. Bei Bedarf führen wir nach fünf Jahren eine Nachsaat durch.

Die Einzäunung der Anlage gestalten wir so, dass sie für Kleinsäuger und Amphibien keine Barrierewirkung darstellen - einen angemessenen Bodenabstand des Zaunes oder ausreichende Maschengrößen im bodennahen Bereich werden gewährleistet. Der Einsatz von Stacheldraht, Gittermasten und elektrischen Leitungen werden insbesondere im bodennahen Bereich vermieden. Encavis bemüht sich außerdem, außerhalb der Einzäunung der Anlagen einen breiten Grünstreifen mit naturnah gestaltetem Heckenbewuchs vorzusehen.

ENCAVIS

Die Pflege unserer Anlagenflächen erfolgt in der Regel extensiv. Der Einsatz synthetischer Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie von Jauche ist ausgeschlossen. Auch auf den Einsatz von Chemikalien wird verzichtet. Zudem gewährleistet Encavis den vollständigen Rückbau und eine fachgerechte Entsorgung der Anlagen nach Ablauf der Lebensdauer.

Wissenschaftlern zufolge ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf Arten und Ökosysteme. Als Erneuerbare-Energien-Unternehmen gehen wir sowohl die Klima- als auch die Biodiversitätskrise durch einen nachhaltigen Ausbau grüner Energie an.

Stand: Februar 2026